

U

Wagenwerke A.G. Württemberg

Rechenbucher in

Neuenbürg

Schömburg

Wartung

Freiung

Freundlich eingeladen

Sonntag

Suppe

zum „Bahnhof“

Privathaus

Artillerie

ststrasse

Bezugspreis:
 Monatlich in Neuenbürg
 a 1.50. Durch die Post
 im Orts- und Oberamts-
 verkehr, sowie im sonst.
 ins. Verh. a 1.80 m. Post-
 dienstgeb. Preise freibl.
 Preis einer Nummer
 10 J.

In Fällen höh. Gewalt
 besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der Zeitung od.
 auf Rückerstattung des
 Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
 Poststellen, sowie Agen-
 turen u. Austrägerinnen
 jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.
 Wiesloch Nr. 24
 U. S. - Verkehrs - Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 Die eins. Zeile über
 deren Raum im Bez. 20,
 außerh. 25 J. Zeit. 3.
 80 J mit Inf.-Steuer.
 Kollekt.-Anzeigen 100%
 Zuschlag. Preise u. Aus-
 kunfterteilung 20 J. Bei
 groß. Aufträgen Rabatt,
 der im Falle des Mahn-
 verfahrens hinfällig wird,
 ebenso wenn Zahlung
 nicht innerhalb 8 Tagen
 nach Rechnungsdatum
 erfolgt. Bei Karisänder-
 ungen treten sofort alle
 früh. Vereinbarungen
 außer Kraft.

**Gerichtsstand für beide
 Teile: Neuenbürg.**
 Für tel. Austr. wird kein
 Gebühr übernommen.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Straß in Neuenbürg.

Politische Wochenrundschau.

Der Zusammentritt des württ. Landtags, der ursprünglich für die letzten Tage des Januar vorgesehen war, verzögert sich, da die Ausschüsse mit den Vorarbeiten noch nicht fertig geworden sind. Die Erledigung des Reichstages vom alten Jahre der wird das Zentrum des Landtags, das nun erst am 8. Februar zusammenzutreten wird, wohl nicht lange beschäftigen. Neben der Beantwortung schriftlicher Anfragen wird das Minister-Personalgesetz und andere kleinere Gesetze seine Erledigung finden. Mit den erst vor einigen Tagen von der Regierung dem Landtag vorgelegten neuen Gesetzesentwürfen zur Änderung der Landesverfassung und der Gemeindeverfassung wird sich der Landtag in erster Lesung nur kurz beschäftigen und dann die Entwürfe dem Steueraussschuß zur Vorberatung überweisen. Vorerst haben die Abgeordneten, soweit sie nicht in den Ausschüssen beschäftigt sind, in ihrer parlamentarischen Tätigkeit noch einige Zeit Ruhe und können ihren Berufsbeschäftigungen nachgehen.

In der fünften Woche der Regierungskrise im Reich zeigt sich endlich eine Aussicht auf Einigung in der Regierungsbildung. Es ist auch allmählich höchste Zeit. Der Reichstag ist inzwischen zusammengetreten, mühte aber den ersten und Hauptpunkt seiner Tagesordnung, nämlich die Entgegennahme der Regierungserklärung, immer wieder verschoben, da die Regierung ja noch gar nicht zustande gekommen ist. Der Verlauf der Verhandlungen war in der letzten Woche folgender: Nachdem die Deutsche Volkspartei die Bildung einer nach links gerichteten Minderheitsregierung abgelehnt hatte, gab Reichskanzler Dr. Marx seinen Antrag zur Regierungsbildung dem Reichspräsidenten zurück, erhielt aber sofort vom Reichspräsidenten den neuen Auftrag mit dem Ziel der Schaffung einer Bürgerblockregierung. Der Reichspräsident richtete dabei an Dr. Marx einen Aufsehen erregenden Brief, in dem er aus außen- und innenpolitischen Gründen auf die Notwendigkeit einer Minderheitsregierung hinwies, die nach dem Scheitern aller anderen Versuche jetzt nur aus einer Mehrheit der bürgerlichen Fraktionen bestehen könne, und dabei einen Appell an die Parteien richtete, persönliche Bedenken endlich einmal zurückzulassen. Diese Mahnung des Reichspräsidenten verdrängte die letzten Bedenken des Zentrums gegen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen. Zur Rechtfertigung vor seinen Wählern und zugleich als Richtlinien für die weiteren Verhandlungen verfaßte das Zentrum eine große politische Kundgebung und ein soziales Programm, die ein politisches Glaubensbekenntnis zur Weimarer Verfassung, zum Bürgerblock und zur Sozialpolitik darstellten. Die auf Grund dieses äußerst vorsichtig abgefaßten Manifests mit den Deutschnationalen gepflogenen Verhandlungen haben, wenn auch langsam, bis jetzt zu einer teilweisen Einigung geführt. Eine befriedigende Lösung ist hinsichtlich der Fragen der Sozialpolitik erzielt worden. Ueber die Fragen der Außenpolitik, der Verfassung und der Republik wird noch verhandelt. Die Verhandlungen sind aber doch schon so weit, daß das Zustandekommen der beabsichtigten Regierungsbildung endlich noch langem Feilschen, das wenig rühmendwertes hat, erspäht. Ob dieses Kabinett in seiner jetzigen Zusammensetzung dauernd ersprießliche Arbeit leisten kann, darüber wird man ein großes Fragezeichen setzen müssen. Viel Selbstverleugnung und Abstreifung jeglichen Parteipöbels gehört dazu; das gleiche gilt auch jenen Parteien, die nicht im Kabinett vertreten sind.

Die in Berlin geführten Verhandlungen über die Restpunkte des Entwaffnungsprogramms, nämlich die Fragen, die die Ausfuhr von Kriegsmaterial betreffen, sind nunmehr abgeschlossen worden. Dagegen ist in den Pariser Verhandlungen über die Dispositionen dadurch eine Pause eingetreten, daß der deutsche Reichskommissar, General Pawels, neue Instruktionen von der Reichsregierung erhalten hatte. Diese sind inzwischen eingetroffen, so daß die Verhandlungen wieder aufgenommen werden können. Es besteht trotz schwärzter Gegenaktion der Pariser und Londoner nationalistischen Presse, die auf die ständigen Beeinflussungsversuche wichtiger polnischer Instanzen zurückzuführen ist, doch begründete Hoffnung, daß noch vor dem 31. Januar in allen Fragen eine Verständigung erzielt wird.

Deutschland.

Berlin, 28. Jan. Die Befegung der Ministerposten im neuen Reichskabinett ist noch nicht geklärt. Wegen der Aufteilung des Finanzministeriums an den Zentrumskandidaten Dr. Brüder erheben Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei Einspruch. Deutschnationalen Behauptungen, daß die Richtlinien keine verfassungsrechtliche Anerkennung des Locarno-Vertrags enthalten, werden von der „Täglichen Rundschau“ scharf zurückgewiesen.

Der Württ. Waldbau und Finanzausschuß.

Stuttgart, 27. Jan. Der Finanzausschuß beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit Forstwirtschaftsfragen. Voran ging eine Vorführung instruktiver Waldbilder durch Forstmeister Faust-Sollitt in der Württ. Bilderhalle; nachdem der Finanzausschuß schon vor Wochen durch Waldbegehungen im Württ. Staatswald in verschiedenen Landesgegenden sich über die zu behandelnden Fragen orientiert hatte, nämlich über die Forstbewirtschaftung, über die sowohl innerhalb der Forstdirektion wie vor allem auch bei der Außenforstbeamtenenschaft eine lebhaft Diskussion stattfand. Es handelt sich um die amtliche, praktische Stellungnahme zu dem Professor v. Wagner'schen Wälderbaumfällsystem. Berichterstatter ist der Abg. Scheff (Dem.). Er berichtet über die viel besprochenen „Waldbauregeln“ (1924) und den Entwurf des Wirtschaftsplans (1925) und gibt seine Einträge über die kritischen Fragen auf Grund der Waldbegehungen bekannt. Vor Eintritt in die förmliche Aussprache bemängelt ein Mitglied des Zentrums die Einseitigkeit der heutigen Auswahl der Berichterstatter und verlangt die Berufung des Oberforstrats Dr. Dietrich unter Hinweis auf § 19 der Geschäftsordnung des Landtags. Zugleich werden zwei Entschlüsse vorgelegt. In der ersten Entscheidung

des Berichterstatters Scheff wird zum Ausdruck gebracht, daß der Landtag damit einverstanden ist, daß die Betriebsführung durch die staatliche Forstverwaltung in der eingeschlagenen Richtung fortgesetzt wird. Eine zweite Entscheidung der Abg. Dr. Schermann, Ross, Bösig, Dingler, Hartmann spricht die Erwartung aus, daß bei der Bewirtschaftung der Württ. Staats- und Gemeindeforsten die Grundzüge höchster Forstwirtschaft und nachhaltiger Waldbodenpflege befolgt werden. Bei der Mannigfaltigkeit der Standorte und der Bestockung sind die Betriebsarten anzupassen, welche diesen Grundzügen entsprechen. Von der einseitigen Festlegung auf ein bestimmtes System ist abzusehen, zumal innerhalb der Forstwissenschaft keine Einseitigkeit der Anschauungen erreicht ist. Aus diesen Gründen erscheint es notwendig, daß die verantwortliche Mitarbeit der Forstamtsvorstände und Forstinspektoren bei den Kultur- und Waldbautagen nicht eingeschränkt und daß bei der Verhandlung dieser Fragen in der Forstdirektion an der folgerichtigen Beschäftigung festgehalten wird. Finanzminister Dr. Döblinger berichtet über die bisherige Behandlung der Streitfrage im Ministerium und in der Forstdirektion und macht dem forstlichen Fachaussschuß den Vorschlag der Störung dieser Arbeiten durch seine Eingabe an den Landtag. Der Vorstand habe auf die Rüge des Finanzministers hin die Eingabe zurückgezogen. Der Minister widerspricht der Anregung, den Oberforstrat Dr. Dietrich beizubehalten. Dann müßte auch Prof. Dr. Wagner beizubehalten werden. Der Minister erklärte aber, daß er daraus keine Kabinettsfrage mache und sagt nach längerer Aussprache die Beiziehung des verlangten Berichterstatters zu. In der zweiten Sitzung führte ein Zentrumredner in ausführlicher Weise die Grundgedanken der Entscheidung von Dr. Schermann und Genossen aus. Er warnte vor Zwang der Ueberzeugung. Auch ein Redner der Bürgerpartei wandte sich gegen ein bestimmtes Rezeptbuch der Waldbauregeln. Die Typisierung durch ein Normalkystem sei nicht zu empfehlen. Auch das neue System wirke kein Wunder. Ein Redner der Sozialdemokratie bekräftigt die Ansichten der Vorredner und lehnt den Antrag Scheff ab. Ein kommunistischer Redner ist ebenso für Handlungsfreiheit ohne grundsätzliche Gegnerschaft gegen das Wagner'sche System. Präsident Dr. König behandelte zunächst die Wirtschaftsarbeitsfrage von 1921 und der folgenden Jahre unter der Wagner'schen Führung. Er bekennt als Grundfals, daß auch für die nächsten amtl. geistige Kräfte herangezogen werden. Er schilderte die Betriebsarten von 1920, wo nebenher schon der Landerbaum in Uebung war. Mit dem alten Verfahren sei die höchste Rente nicht zu erzielen gewesen. Dabei die Grundzüge von 1921. Es müßten die alten Verfahren zurücktreten. Er stellte die Forderungen der praktischen Wirtschaftspfleger im Wald auf die höchste Rente dar und die Gesichtspunkte der Verfügung des Forstamts und der Betriebsführung und wendet sich gegen den Vorwurf der unrentablen Wirtschaft, der vorerst noch nicht beseitigt werden könne. Nächste Sitzung morgen Nachmittag 3 Uhr.

Vertretung des Deutschen Bauernbundes.

Berlin, 27. Jan. Unter harter Beteiligung von Vertretern aus allen deutschen Gauen fand heute die Vertretung des Deutschen Bauernbundes, der etwa 140.000 Mitglieder zählt, statt. Unter den Ehrengästen befanden sich zahlreiche Vertreter der Regierung, verschiedene Berufsgemeinschaften, ferner zahlreiche Abgeordnete verschiedener Parteien. Nach lebhafter Aussprache wurde eine Entschlieung angenommen in der zur Handelspolitik die Forderung erhoben wurde, die landwirtschaftliche Produktion im Inland zu fördern und damit neues Kapital und Arbeit zu schaffen. Bei den Handelsverträgen müßten die Interessen der bäuerlichen Landwirtschaft mit allem Nachdruck vertreten werden. Weiterhin erhielt die Vertretung in der Erhaltung und Ernährung des deutschen Vorkriegsstandes in den dünn besiedelten Provinzen, vor allem an der Ostgrenze, eine staatspolitische Aufgabe von größter nationaler Bedeutung. Sie hält die baldige Gründung der nationalen Rentenbank zur Finanzierung der Siedlungsarbeit für unbedingt notwendig. Im Zusammenhang hiermit wird die Neuordnung des Reichsredits verlangt. In der Entscheidung wird ferner zur Kreditfrage unter Hinweis auf die harte Verschuldung der Landwirtschaft eine geeignete Kreditpolitik leitend der Regierung gefordert. Zur Steuerfrage schließlich wird die weitere Herabsetzung der Gesamteinkommensteuer und die Durchführung der Verwaltungsreform mit dem Ziele einer erheblichen Verbilligung der gesamten Verwaltung und der Regulierung der Einkommenssteuerung für notwendig erachtet.

Die Kosten der Militärkontrolle.

Mit dem 31. Januar erreicht bekanntlich die Tätigkeit der internationalen Militärkontrollkommission in Deutschland ihr Ende. Die Kontrollfähigkeit der Kommission begann vor genau sieben Jahren. Mit einer längeren Unterbrechung während des Ruhrkampfes fand bis Ende Dezember 1926 insgesamt 2284 Kontrollbesuche in 87 Kontrollmonaten, also pro Tag 268 Besuche abgelaufen. Die Kosten dieser Kontrolltätigkeit beliefen sich bis zum Inkrafttreten des Dawesabkommens im August 1924 auf nahezu 30 Millionen Goldmark, und sind seitdem auf die Jahresleistungen des Dawesplanes übernommen worden.

Russland.

London, 28. Jan. In der englischen Presse besagt man sich über die unfreundliche Haltung der deutschen Blätter gegenüber den englischen Schwierigkeiten in China. Forstbauern der Besatzung französischer Militärrufen. Im „Echo de Paris“ behandelt der frühere Leiter der französischen Militärmission in Polen, General Dupont, die Frage der Rheinlandsbesetzung und will einen engen Zusammenhang zwischen der militärischen Festhaltung des linken Rheinufer durch Frankreich und der sog. Verteidigung Warschaws gegen einen deutschen Angriff feststellen. General Dupont schreibt, daß Deutschland einen Angriff auf Polen vorbereite. Wenn Deutschland zu einem brutalen Vorgehen gegen Polen einschlo-

fen ist, so muß es Frankreich und Polen sich gegenüber vereinnahmen. Deutschlands Spiel wird ohne Zweifel darin bestehen, zuerst über unsere Alliierten mit der Drohung seiner Streitkräfte (1) herzufallen und Polen außer Kampf zu setzen und sich dann gegen uns zu wenden, wenn ihm dazu Zeit gelassen wird. Solange wir am Rhein bleiben, kann das nicht passieren. Deshalb erkläre ich noch einmal, wie ich das oft getan habe, daß die Verteidigung Warschaws am linken Rheinufer ist. Wir werden uns auf einen Angriff Deutschlands auf Polen gefaßt machen, bleiben wir also am Rhein, solange es möglich ist und mühen hier die Zeit aus, die wir noch dort bleiben. Wir müssen Polen helfen, sich gegen einen künftigen deutschen Angriff zu bewaffnen. Der kurze Spielraum, den wir noch dank der Rheinlandsbesetzung zur Verfügung haben, ist für Polen viel wichtiger als für uns selbst.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Wahre Erziehungskunst.
 Der erste Unterricht des Kindes sei nie die Sache des Kopfes, er sei nie die Sache der Vernunft, er sei ewig die Sache der Sinne, er sei ewig die Sache des Herzens, die Sache der Mutter.

Das Erziehen des Menschen ist nichts anderes als das Ausfeilen eines einzelnen Gliedes an der großen Kette, durch welche die ganze Menschheit unter sich verbunden ein Ganzes ausmacht.

Was in unserm Geist, was in unserm Herzen, was in der menschlichen Kunst ewig und unanverletzt ist, auf das und auf das allein, suchen wir die Erziehung der Menschen zu gründen. Wir wollen die Erziehung des Geschlechtes von den Verirrungen im bloß Menschlichen und Sinnlichen zum Göttlichen und Ewigen erheben.

Die Kräfte des Herzens, der Glaube und die Liebe, sind für den Menschen eben, was die Vernunft für das Wachstum des Geistes. In ihr liegt die Kraft, die Nahrung aller seiner Grundkräfte aus der Erde zu ziehen.

Neuenbürg, 29. Jan. (Zur Frage des Gefallenengedenktags.) Die Evangelische Vorkonferenzkommission schreibt: Seitens eines Berliner Ausschusses zur Festsetzung eines Volkstrauertags ist nach Briefmeldungen vorgeschlagen worden, in diesem Jahr am Sonntag, den 13. März, einen Volkstrauertag zu veranstalten. Für Württemberg dürfte diese Anregung nicht mehr in Frage kommen, nachdem am den übererinnerten Vorschlag des Evang. Oberkirchenrats und des Bischöflichen Ordinariats für Württemberg die Feier des Gefallenengedenktages durch Beschluß des Staatsministeriums schon vor mehreren Monaten auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr, den Totensonntag, festgelegt ist.

(Wetterbericht.) Die Depression bei Irland wirkt mit Randstörungen auch auf die Wetterlage in Süddeutschland. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bedecktes, aber nur zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stuttgart, 28. Jan. (Gemeinderatssitzung am 27. Jan.) Der Ortsvorsteher berichtet in der heutigen Sitzung über die am 21. und 22. d. M. in Stuttgart stattgefundenen 2. Württ. Wohnungs- und Heimstättenkongress. Auf der Tagung sprach Ministerialrat Dr. Hebele-Stuttgart über die Wohnungsfürsorge in Württemberg, Oberreg. Rat Hoppe-Treßden über die Hausinspektoren und die Frage der Grundwertsteuer, und der große Vertreter der Bodenreformbewegung, Dr. Faunhauer-Berlin über den Kampf um das Bodenreformgesetz. Bemerkenswert ist aus den Ausführungen des Min. Staats Dr. Hebele, des Vorstands der Württ. Wohnungskreditanstalt in Stuttgart, daß Württemberg in der Wohnungsfürsorge vor allen andern deutschen Ländern führend sei. Seit 1. April 1924, dem Scheitern der Anstalt, wurden für mehr als 2000 Wohnungen Landarbeiten im Gesamtbetrag von 74 Millionen Mark bewilligt, wovon im Jahre 1926 allein für 10.000 Wohnungen. Dadurch, daß bereits im September v. J. mit der Ausführung des Bauprogramms für 1927 begonnen wurde, kann mit der Inbetriebung von Darlehensbescheiden an einen Teil der jetzt schon angemeldeten 10.000 Bauwilligen voraussichtlich in Kürze gerechnet werden. — Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf den zweiten Stammholzerwerb. Die Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes in Stuttgart hat im Auftrag der Gemeinde das in den Abteilungen Steinbühl mit 53,86 Jm., Dachsberg mit 24,74 Jm., Auberg mit 27,50 Jm., Mühlbühl mit 22,92 Jm. und Junger Hau mit 20,34 Jm., insgesamt 129,36 Jm. bereitgestellte Stammholz (in der Hauptsache Fichten) zum Verkauf angeboten. Der Gemeinderat nimmt von dem eingegangenen vier Angeboten Kenntnis und erteilt den Zuschlag an die Firma W. Schönholzer, Holzhandlung im ihre Angebote für Los 1 mit 118 Brog., Los 2 125,2 Brog., Los 3 129 Brog., Los 4 118 Brog. und Los 5 137 Brog. — Nach der Beratung über zwei Eingänge folgte die Erledigung einiger kleinerer Verwaltungssachen und die Vornahme einer Grundstückserschätzung. — Nach einem Vortrag des Landrats der Handwerkskammer Neuenbürg wurde hier ein Gewerbeverein gegründet, dem bis jetzt schon 13 Mitglieder angehören.

Wintersportplatz Döbel. 27. Jan. Letzten Sonntag herrschte auf den Eise- und Rodelfahnen insbesondere auf den ersteren, wieder reger Betrieb; und es doch heuer nur wenige Sonntage, die für diesen schönen Sport in Betracht kommen. Döbel hat ein geradezu ideales Gelände: Mitten durch den Ort geht die etwa einen Kilometer lange Rodelfahne. Für Anfänger des Schisports ist ein nicht zu felles Uebungsgebände am Reservoir vorhanden mit einem kleinen Naturhölzchen, das der Romantik nicht entbehrt. Für Fortgeschrittene ist felles Gelände am Kreuzrain, sowie ein kleiner künstlicher Sprunghügel, der sich reger Benutzung erfreut, vorhanden. Günstige Autoverbindung von Neuenbürg zum Rottenbach besteht sowohl für die Hin- als für die Rückfahrt.

Döbel. Circa 10 Zentimeter Niederschlag, bruchbarlich vereist, in der Mittagsstunde weich, Westwind, Wetter halb bedeckt, 5 Grad Wärme, Sportmöglichkeiten: Skibahn im Großen Ban-

das Innenministerium...
alle einen Vertreter des...
interaktionellen Be...
Graef geltend machte,
später noch verlaute,
Samstag den Reichs...
entfesseln Volkspartei...
gegen anberaumten Fra...
An der Zusammenf...
webe ändern, sie ist end...
haben. Die Tatsache,
das Reichspostministerium
Reichspostminister Stöngl
befundbestimmungen von

Betrachtungsgelahr vorliegt. Bei der Untersuchung habe sich
auch Material darüber ergeben, daß sich im Besitze des Ver...
mols noch weitere Waffen befinden.

Annahme der Steuererleichterungsvorlage im Schwerner Landtag.

Schwern, 28. Jan. Im Landtag wurde der Regierungsentwurf der die nachträgliche Genehmigung der Steuererleichterungsvorlage vom 16. Dezember 1926 fordert, in dritter Lesung gegen die Stimmen der Rechten mit geringer Mehrheit angenommen. Der Gesetzentwurf war von den Parteien der Rechten scharf bekämpft worden. Mit der Annahme des Entwurfs ist zunächst die parlamentarische Krise wegen der Steuererleichterungsvorlage beendet.

Gebrechtsklage gegen van Samel.

Die „Tägliche Rundschau“ gibt eine Meldung der Danziger Wälder wieder, wonach der Kommandeur der Danziger Schutzpolizei, Oberst v. Seydewitz, gegen den Danziger Völkerverbundskommissar, Professor van Samel, die Gebrechtsklage eingeleitet habe, weil van Samel, der selbst in Holland verurteilt ist, Beziehungen zu seiner Frau unterhalte. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß Professor van Samel, der jetzt von der Danziger Gesellschaft völlig hohlotiert wird, selbst seine Abberufung betreiben wird.

Rechtsanwalt Dr. Koldin aus Salurn zur Deportation verurteilt.

Die Verbandskommission der Provinz Trient hat nach einem nichtöffentlichen Verfahren den am 23. d. M. verhafteten deutschen Rechtsanwalt Dr. Josef Koldin aus Salurn zum Höchstmaß der im Gesetz vorgesehenen Strafe von fünf Jahren Deportation verurteilt. Es ist das erste Mal, daß die Strafe der Deportation nach dem Gesetz zum Schutze des Staates auch auf Südtiroler Deutsche Anwendung finden.

Sitzung des Verlässler Komitees.

Paris, 28. Jan. Das Internationalisierte Militärkomitee hat heute nachmittag mit den deutschen Experten eine neue Sitzung abgehalten in der versucht wurde, die letzten Schwierigkeiten in der Entstehungsfrage aus dem Wege zu räumen. Für den Fall, daß heute abend das deutsche Kabinett zustandekommt, wird morgen eine neue Sitzung des Komitees stattfinden, um eventuell den Text des Affords festzusetzen. Die Vorkonferenzen würden sich dann am Montag morgen versammeln, um noch vor Ablauf der in Genf vereinbarten Frist die Einigung zu konstatieren.

Amerikanische Truppenbereitschaft.

Washington, 28. Jan. Das Marineamt gibt offiziell bekannt, daß das vierte Marineinfanterie Regiment auf volle Kriegsstärke gebracht wird und sich marschbereit hält, um sofort von St. Diego nach Guam abzugeben, um möglicherweise in China Verwendung zu finden. Der Befehl, in See zu gehen, wird voraussichtlich innerhalb von 24 Stunden ergehen. Das Transportschiff „Chaumont“ liegt in St. Diego.

Sacasa verzichtet.

Paris, 28. Jan. Wie die Agentur Indo Pacifique aus Managua berichtet, wird Dr. Sacasa seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik zurückziehen.

Aufklärung eines Raubmordes. Mitte Oktober vorigen Jahres war eine seit Jahren an beiden Fäßen gelähmte und ans Bett gefesselte 50jährige Oberlehrerin in Wien in ihrem Zimmer als verbotene Leiche aufgefunden worden. Nach monatelangen polizeilichen Erhebungen konnte jetzt festgestellt werden, daß sie einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Ihre Bedienstete hat gestanden, das Bett der Schwerkranken nachts in Brand gesetzt zu haben, nachdem sie vorher eine große Flasche mit Benzin in das Bett gelegt hatte. Die Täterin hat ferner zugestanden, etwa eine Viertelstunde zugehört zu haben, wie ihre Dienstherrin verbrannte.

Sportleide.

Kommenden Sonntag empfangt der 1. FC. Birkenfeld auf dem Sportplatz bei der „Sonne“ die Spielstärke Mannschaft von Germania-Union Forstheim zum fälligen Verbandsspiel. Die Forstheimer Mannschaft hat den schlechtesten Stand in der Tabelle nicht verdient und steht vielerorts in jeder Hinsicht den anderen Vereinen gleich. Da Birkenfeld zur Meisterschaft des Erz-Bezirks Kreis der beiden Punkte unbedingt benötigt und Germania-Union bei einem etwaigen Siege noch der Gefahr des Abstieges entzinnen kann, ist ein interessantes Wettspiel den zahlreich erscheinenden Zuschauern geboten.

Kranken- und Sterbefälle für selbst. Handwerker und Gewerbetreibende und den Mittelstand, St. Regensburg. Wir verweisen auf das in unserer heutigen Nummer enthaltene Inserat vorgenannter Kasse. Aus deren Jahresbericht von 1926 ist unter anderem folgendes zu entnehmen: Der Mitgliederbestand im Jahre 1926 ist 105.560. Davon sind Handwerker und Gewerbetreibende allein mit 46 Prozent beteiligt. Der Gesamtmitgliederbestand ist am 31. Dezember 1926 181.000; damit ist die Kasse die größte Mittelhandelskasse in Süddeutschland geworden. Mitglied der Kasse kann jedermann werden, der der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht nicht unterliegt. Die Beiträge sind mäßig gehalten, sodass es namentlich dem jetzt so schwer bedrängten Handwerker- und Gewerbetreibenden möglich ist, sich gegen Krankheit zu schützen. Bei Uebertritt aus anderen Kassen besteht nur eine Wartezeit von einem Monat. Die Kranken- und Sterbefälle für selbst. Handwerker und Gewerbetreibende und den Mittelstand betreibt auch noch eine konkurslos billige Sterbegeldversicherung in beliebiger Höhe bis zu 1000 Mark. Handwerker und Gewerbetreibende prüfen bevor ihr euch einer Krankenkasse anschließen.

Bersäunte Abonnements

Können bei allen Postanstalten, Agenturen, sowie bei der Geschäftsstelle des „Enztäler“ nachgeholt werden. Erschlossene Nummern werden, soweit vorrätig, nachgeliefert.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Anita und Martha Altmeyer in Widdbad ist, nachdem Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis nicht erhoben worden sind, durch Beschluß vom 22. Januar 1927 aufgehoben worden.
Den 27. Januar 1927.

Der Gemeinderat in Württemberg.

Eine gemeinderätliche Darstellung. — Bearbeitet nach dem Stand der Gesetzgebung auf den 1. Januar 1926.
Im Anhang: Vollständiger Text der Gemeindeordnung nach dem neuesten Stand.
Preis 3 Mark.
Vorrätig in der

C. Meeb'schen Buchhandlung, Neuenbürg.

Stadtgemeinde Neuenbürg-Enz. Stangen-Verkauf.

Aus den Stadtwaldabteilungen 9 und 10 vordere und mittlere Riß bene werden in öffentlicher Versteigerung am Montag den 7. Februar 1927, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus verkauft:

7 Stück Bauhlangen Ia, 103 Stück Ib, 116 Stück II. und 78 Stück III. Klasse,
19 Stück Hagstangen I., 150 Stück II. u. 310 St. III. Kl.,
920 Stück Hopsenlangen I., 1760 Stück II., 200 Stück III.,
1150 Stück IV. und 1560 Stück V. Klasse,
2500 Stück Rebstecken I. und 1010 Stück II. Klasse,
1090 Stück Bohnensteden.

Die Losverzeichnisse und die Verkaufsbedingungen liegen in der Stadtpflege zur Einsicht auf. Auszüge erteilt auf Wunsch Waldhüter Roff hier.

Stammholz

aus denselben Abteilungen.
2 Lose 0,72 Fm. II. Kl. (Eichholz), 0,52 Fm. III. Kl. (Eichholz), 1,13 Fm. IV. Kl., 10,50 Fm. V. Kl. und 15,08 Fm. VI. Klasse Tannen.
Öffentl. Versteigerung am 7. Februar 1927, vormittags 10 Uhr, im Rathaus.

Brennholz.

Am Mittwoch den 2. Februar 1927, abends 6 1/2 Uhr, werden im Rathaus versteigert:
48 Rm. Tannen Brennholz
aus Abt. 9 und 10 vord. und mittl. Rißebene.
Besitzer von hier und auswärts sind zu allen Versteigerungen eingeladen.
Stadtpflege Essich.

Gemeinde Birkenfeld.

Stangen-Verkauf.

Am kommenden Mittwoch den 2. Februar 1927, nachmittags 3 Uhr, kommen aus hiesigem Gemeinwald auf dem Rathaus im öffentl. Auktionsverkauf:
Bauhlangen 161 Ia, 25 Ib, 28 II., 5 III. Kl.,
Hagstangen 8 I., 8 II., 5 III. Kl.
Birkenfeld, 28. Januar 1927.
Gemeindepfleger: Bolag.

Birkenfeld.

Das Stronggeld

ist unter Angabe des Zählerstandes zu zahlen
Buchst. A-K am 1. Februar je von 9-12 Uhr und
L-S „ 2. „ „ 1 bis 7 Uhr.
T-Z „ 3. „ „
Förstler.

Gemeinde Calmbach.

Am Mittwoch, den 2. Februar 1927, vormittags 11 Uhr, kommt auf dem Rathaus in Calmbach ein 3jähriger

Schlachtfarren



zum Verkauf. Das Vorzeigen des Tieres erfolgt durch Farrenwärter Burker.
Schriftliche Angebote nach dem Pfund Lebendgewicht (bei normaler Fütterung) werden an die Gemeindepflege erbeten.
Gemeindepfleger Sorger.

Bezirksfeuerwehverband Neuenbürg. Jahresbeitrag 1. April 1926/27 betreffend.

Die (Stadt-)Gemeindepflegen der dem Verband angehörigen Bezirksgemeinden werden ersucht, den Beitrag im Laufe des Monats Februar auf Giro-Konto Nr. 950 einzuzahlen. Die Sätze sind:

für Gemeinden bis 500 Einwohner 10 Mark,
für Gemeinden bis 900 Einwohner 20 Mark,
für Gemeinden bis 2000 Einwohner 30 Mark,
für Gemeinden bis 5000 Einwohner 40 Mark.

Neuenbürg, den 26. Januar 1927.

J. A.: Der Kassier: R. Hartmann.

Neuenbürg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Umbau habe ich i. A. die Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen liegen in meinem Büro Burstr. 200 bis Freitag den 4. Februar 1927 zur gest. Einsicht auf, wofolbst auch die Angebote am gleichen Tage bis abends 6 Uhr abgegeben werden wollen.
Zuschlagsfrist 8 Tage.
Neuenbürg, den 28. Januar 1927.

Telef. Nr. 12. W. Gildenbrand,
Baumeister und Wasserbautechniker.

Herren jeden Standes!

Schaffen sich eine gute Existenz, die unseren Artikel (gef. geich.) auf Provision bei Tierhaltern (Landwirte etc.) absetzen. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Weitergehendes Entgegenkommen zugesichert.
Dr. Strube & Co., Magdeburg-Neustadt.

Liederkranz Neuenbürg e. V. Öffentlicher Masken-Ball

am Samstag, 5. Februar
in der städt. Turn- und Festhalle.
Beginn 7.61 1/2 Uhr. Kassenöffnung 7.29 Uhr.

Prämierung der schönsten Kostüme.
Festlich dekorierte Räume und Einbauten. Beste Verpflegung.
Konditorei und Kaffee. Zwei Musikpöppeln.
Nur anständige Masken haben Zutritt.
Apachen und Dominos verboten.

Demaskierung punkt 12 Uhr. Maskenoberflächen sind obligatorisch und dürfen nur an der Abendkasse gekauft werden.
Rauchen in sämtlichen Räumen ist polizeilich, mit Einverständnis der Vereinsleitung, verboten.
Garberobe vorhanden.

Eintritt für Mitglieder die Person 50 Pf., Nichtmitglieder RM. 2.—. Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt. Erwachsene Angehörige von Mitgliedern über 18 Jahren beiderlei Geschlechts, welche dem Verein nicht aktiv angehören, werden als Nichtmitglieder behandelt.

Eintrittskarten für alle Teilnehmer im Vorverkauf ab Mittwoch den 2. Februar in der C. Meeb'schen Buchhandlung. Nichtmaskierte nur in Ausnahmefällen an der Abendkasse. — Die Sänger erhalten ihre Karten in der Singstunde und zwar die Bässe am Dienstag und die Tenöre am Donnerstag. Die Sängerinnen wollen ihre Karten im Vorverkauf in der C. Meeb'schen Buchhandlung lösen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Der Ausschuß.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, -Teilnehmer und Hinterbliebenen, Bezirk Neuenbürg a. E.
Kommenden Sonntag den 30. Jan. 1927, nachmittags 1 Uhr findet unsere

Bezirks-Generalversammlung
in Hofen im Gasthaus zur „Sonne“ statt, wozu die Mitglieder der Ortsgruppen und unserer Organisation noch Fernstehenden hiermit freundlichst eingeladen werden.
Vormittags 9 Uhr findet am selben Ort eine Vorkonferenz statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Die Bezirksleitung.

Gastspiel der Schwäbischen Bilderbühne

Montag, 31. Januar, 8 Uhr abends,
Schulhaus (Zeichensaal) Neuenbürg.
Eintritt: 80 Pfg.
Indien das Wunderland.
Ein Film voll Zauber und seltsamer Schönheit — ein lebenswahrer Bericht aus dem Lande der Maharadschas — aus einer Welt voll fremdartigen Lebens.
Heiteres Beiprogramm!

Gegen Knochenweiche und Krampf

und zur Hebung der Freiluft, verwendet der unsichere Landwirt das anerkannt gute Fütterkalk-Präparat „Drogerol“, gef. geschäftl. Zur Aufzucht von Jungvieh, Schweinen etc. unentbehrlich. Täglich Nachbestellungen.
General Vertrieb:
Chem.-pharm. Fabrik Gebr. Benz, Wödingen.
Zu haben in Neuenbürg bei Wilt. Frisch, Wiefelsberg; M. Moser; Calmbach: Drogerie Barth; Conweiler: C. Frank, Feldennach: L. Böhlinger; Gräfenhausen: L. Ränzler, Herrenalb: C. Bechle; Langenbrand: A. Dittus; Ottenhausen: Karl Reßler; Rotensol: Karl Burthardt; Schwann: Ludwig Stoll; Widdbad: Eberhard-Drogerie.

Waldrennack.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Futter-
schneidmaschine
zu verkaufen
Geschw. Reichketter.

Conweiler.

Ein schönes 11 Monate altes
Zucht-
Rind
steht dem Verkauf aus.
Karl Duf b. Löwen.

Stadelmann's

Atelier ist täglich, auch Sonntags, geöffnet v. 10 bis 4 Uhr.
Photograph. Werkstatt
Birkenfeld
am Bahnhof.

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen

nach Pf. m auf 1. Februar gesucht.
Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg, 28. Januar 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Kirn, geb. Burkhardt,

unerwartet rasch im Alter von nahezu 49 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fritz Kirn mit Tochter Lore.

Beerdigung: Sonntag den 30. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Bezirks-Konsumverein

Wir empfehlen unseren Mitgliedern zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Damenschuhe,
- Herrenschuhe,
- Arbeitschuh,
- Hauschuh,
- Sandalen.

Bauplatz

in Neuenbürg in ruhiger Lage, schöne Aussicht, zu verkaufen. — Näheres bei **H. Hiltl u. Hiltlbrand.**



I. & C. Birkenfeld

(G. B.) Sportplatz d. d. „Sonne“. Sonntag, 30. Jan., mittags 1/3 Uhr

Verbands-Spiel gegen **Germania-Union Pforzheim.** Der Spielanstoß.

Ofen

Ein noch sehr guterhaltener mit einem Kochloch ist billig zu verkaufen.

Philipp Kummel.

Birkenfeld. Suche sofort ein eheliches, fleißiges

Mädchen.

Rehgeret Karl Stump, Hauptstr. 86.

Dennach, den 28. Januar 1927.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß heute früh um 9 Uhr mein lieber, guter Mann, unser lieber, treubeforgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hörter, Säger,

im Alter von 37 Jahren uns durch einen Unglücksfall jääh entziffen wurde.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Marie Hörter**, geb. Schwämmle, mit Kindern.
 Die Eltern: **Gottfried Gall** und **Familie Schwämmle.**
 Die Geschwister: **Ernst, Gottfried** und **Emilie** mit Familie.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Gonweiler, 28. Januar 1927.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert

im Alter von 16 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Familie Friedrich Dill, Familie Albert Ochs.**

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Die von 1926 rückständigen Zinsen aus Darlehen und Aufwertung sind alsbald zu entrichten. Im Monat Februar werden die rückständigen Geschäftsanteile, soweit sie nicht mit 10 RM. einbezahlt oder aufgewertet sind, gegen eine Gewahrsam von 20 Bq. erhoben.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Bestellungen auf

Saatfrucht und Saatkartoffeln

werden im Kassenzimmer und bei Karl Westlager, Dietliniger Straße, entgegen genommen.

Neuenbürg.

Saat- und Speisekartoffel

in großen und kleineren Mengen, sowie auf

Saat-Hafer

entgegen.

Ernst Ochner u. Sohn.

Einige 100 000.— Mark für I. und II. Hypotheken

von 1000.— Mk. an z.) billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart,

Schellingstr. 15. — Telefon 30323.

NB.: 1926 zirka 5 Millionen nachbezahlt!

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Kitty Roeck

Dipl.-Ing. **Ferdinand Staub**

Neuenbürg, Januar 1927.

Geistliche Abendmusik (Kirchen-Konzert)

in der **Evang. Stadtkirche in Neuenbürg**

am **Sonntag, den 30. Januar 1927,** abends 8 Uhr.

Ausführende:

Albrecht Werner (Baß), Verstärktes Streich-Quartett (Damen Gantz, Schüll, Gminder; Herren Fetzer, Schüll, Meyer); der Ev. Kirchenchor, H. Kraft (Coborbeg.). K. Widmaier (Orgel und Begleitung).

Stücke von Bach, Corelli, Abel, Löwe, Händel. Programme, zugleich als Eintrittskarte dienend, Preis 50 Pfg., bei den Mitwirkenden und abends an den Kirchthüren.

Neuenbürg.

Um mein Lager zu räumen, gewähre ich auf sämtliche Winterware

20—30 Prozent Rabatt.

Wegen Aufgabe der Damen Confection gebe ich noch einen Restposten in **Damen-Mäntel, Kleider, Blusen (in Velour u. Zephyr) sowie wollene Kinderkleider**

in verschiedenen Größen zu äußerst billigen Preisen ab.

Ludwig Profz.

Befreiet Euch von Kummer u. Sorgen bei Krankheit und Tod!

Kranken- und Sterbekasse für selbständige Handwerker, Gewerbetreibende und den Mittelstand

Sitz: **Regensburg.**

Größte gemeinnützige freiwillige Krankenversicherung a. S. Süddeutschlands!

Dem Reichsaufsichtsamt für Lebensversicherung in Berlin unterstellt.

Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.

— Freie Arztwahl. —

Behandlung als Privatpatient.

Kein Krankenscheinzwang!

Zuschüsse bei Operationen, Wochenhilfe usw. Ausbezahlt im Jahre 1925 für Krankheits- und Sterbefälle, W. chenhilfe, Operationen usw.

Mk. 3 500 000.—

Kontingenzlos billige Sterbegeldversicherung in beliebiger Höhe bis zu Mk. 1000.—.

Größte Leistungen bei mäßigen Beiträgen. Auskunft erteilt bereitwilligt:

Die Bezirksverwaltung: **Engelsbrand (Wirtt.) Fritz Gent, Engelsbrand (Wirtt.).**

Birkenfeld.

Empfehle meine kreislärerlich empfohlene

Kolik-Essenz

für Blähungen, sowie meinen

Viehlebertran „Emulsion“, sehr gut für Knochenbildung, auch für Schweine, sowie meine sämtlichen Drogen-Artikel.

Ferner bringe ich der Einwohnerschaft meine **Spezerei- und Manufaktur-Waren** in empfehlende Erinnerung.

Karl Seuffer, Inh.: Martha Seuffer, im Gd.



Apparate, Röhren Einzelteile.

Telefunken Alpha, das billige, leistungsfähige Zwei-Röhren-Gerät für Europa-Empfang, empfiehlt

Eugen Wieland, Neuenbürg, Bahnhofstraße 52.

Forstamt Wildbad, Steinafford.

Am nächsten Donnerstag nachmittags 2 Uhr in der Egnachmühle wird das Aufsehen der von der forstamtlichen Bohrmaschine gebrochene Steine im Kriegswaldsteinbruch öffentlich veräußert.

Gemeinde Schwann.

Wiederholter Verkauf des in Nr. 20 des „Enztäler“ näher bezeichneten

Nadelstammholzes.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise 1927 ausgedrückt, sind bis Freitag, den 4. Februar, abends 7 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen.

Bezirks-Konsumverein

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Riefen-Linsen

Pfund 52 Pfennig,

russische Linsen,

weich kochend,

Pfund 40 Pfennig,

geisp. gelbe Erbsen

Pfund 32 Pfennig,

Misch-Obst,

Kaliforn.,

Pfund 80 Pfennig,

Pflaumen,

sehr süße,

Pfund 50 Pfennig,

Dampf-Äpfel,

Pfund 80 Pfennig.

Harmoniums

in jeder Ausführung und Preislage

Spielerapparate Liebmanns

für Harmoniums zum Auflegen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — vierstimmig Harmonium spielen. Unverändliche Vorführung im **Musikhaus Richard Gurth, Pforzheim, Leopoldstraße 17 (Arkaden Altbau) — Holzbrühl.**

Birkenfeld.

Wir empfehlen uns im

Kostüm- und Kleidermachen

aller Art.

Labellose Ausführung und gut passend wird garantiert. **Laise Wähl und Frida Deh schläger** im „Bären“.

Gb. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag den 30. Jan. (4 Sonntag nach dem Gedächtnistag) 10 Uhr Predigt (Matth. 8, 25—27. Lied Nr. 317):

Dehmann De Meersin,

1/2 Uhr Christenlehre (Sänger): **Stadtkirchertreuer**

8 Uhr Geistliche Abendmusik in der Kirche.

Minwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefausthaus.

Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Waldrennweg.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag den 30. Januar 9 Uhr Predigt und Amt.

1/2 Uhr Christenlehre u. Andacht. **In Birkenfeld**

10 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe.

Das
Chr. S
wa
für Kl
Korb
Das
74
Eie
mer, T
Gesicht
Pa
Vater
Ein
s. der
Tafel
stand.
hatte
diese
andere
temper
Neigung
Wanone
leistung
kenntlich
den Ba
mit lam
Wor
Frau e
fabrizi
würde
nicht er
Kon
es nicht
dern So
Eonja
Kwende
Das

